



Regional-INFO 3/2020



Liebe LEADER-Engagierte,



das Jahr 2020 war für uns alle ein ganz besonderes und herausforderndes Jahr. Viele Veranstaltungen und Treffen mussten abgesagt werden oder konnten nur digital stattfinden. Vor allem für Vereine war dies keine leichte Zeit. Trotz dieser

Widrigkeiten konnten die meisten Projekte weitestgehend realisiert werden. Kurz vor Jahresschluss wollen wir deshalb noch einmal einen Blick auf den aktuellen Projektstand werfen und einen Ausblick auf das Jahr 2021 wagen.

In diesem Jahr wurden neun Projekte bewilligt mit einem LEADER-Anteil von fast **840.000 Euro**. Das Projektauswahlgremium hat in seinen Sitzungen insgesamt fünf Projekte beschlossen und so alle verfügbaren Fördermittel gebunden. Einige Projekte, wie z.B. die Biodiversitätsberatung, „Umweltbildung für alle – Inklusion inklusive“ oder „Unser Dorf ist stark durch Vielfalt!“ waren sogar so erfolgreich, dass sie ausgezeichnet wurden oder eine Verlängerung der Projektlaufzeit geplant ist.

Zudem können wir erfreut bekannt geben, dass auch in der folgenden Förderperiode wieder alle vier Kommunen Kevelaer, Nettetal, Geldern und Straelen Teil der LEADER-Region „Leistende Landschaft“ sind.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche und geruhige Weihnachtszeit, Glück, Gesundheit und uns allen ein lebendiges LEADER-Jahr 2021!

Dr. Dominik Pichler
Vorsitzender

LANDSCHAFT ZUKUNFT

Miteinander die Region zukunftsfest zu gestalten, ist Anspruch der regionalen Entwicklungsstrategie. Neuigkeiten aus den Projekten:

Übersicht nach Handlungsfeldern:



Arbeiten, Fachkräfte, Agrobusiness

- AGRI-FUN – Mit Hand und Herz dabei



Zusammenleben, Soziale Prävention

- Inklusiver Mehrgenerationenspielplatz
- Niederrheinisches Mundart-Wörterbuch - „Kävells Platt“



Dorfentwicklung und Infrastruktur

- Informations- und Begegnungszentrum „Alte Schule Lüllingen“



Umwelt, Klima, Energie

- Steigerung der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen



Tourismus, Freizeit

- FahrART – Kommunales Kunstprojekt
- Parkour- und Skatepark Kevelaer
- Neu: E-Lastenräder für die Region

TERMINE

Termine PAG-Sitzungen 2021

- 17.03.2021
- 09.06.2021
- 15.09.2021
- 17.11.2021

Mitgliederversammlung

21.04.2021

LEADER-Tag

29.08.2021

Alle aktuellen Termine und Sitzungen finden Sie auf unserer Internetseite www.leader-leila.de

Mach mit! Dein Projekt für die Region!



Aus den Projekten



AGRI-FUN – Mit Hand und Herz dabei

Die Landfrauen Straelen haben im November die Bewilligung für die Umsetzung ihrer landwirtschaftlichen Höfetour erhalten. Auf einer interaktiven Fahrradrouten entlang der teilnehmenden Höfe werden Infotafeln installiert, die über die regionalen Produkte der einzelnen Höfe und deren Herstellungsprozesse informieren. Die Abbildung links zeigt ein Beispiel für ein solches Hofschild. Die Betreiber der Höfe stellen sich den Interessierten vor und geben spannende Einblicke in ihre landwirtschaftlichen Tätigkeiten. Interaktive Elemente, wie bspw. QR-Codes liefern den Radtouristen dann zusätzliche Informationen direkt auf das Smartphone.

Auch für Kinder sind Informationen verständlich bereitgestellt und spielerische Attraktionen enthalten, wie bspw. eine lebensgroße Melkkuh. Während der Fahrradtour werden sie also Vieles über die regionale Landwirtschaft lernen.

In der Zwischenzeit haben sich über 50 Betriebe aus Straelen gemeldet, um an der landwirtschaftlichen Höfetour teilzunehmen. Dies verspricht eine umfangreiche Fahrradtour und Einblicke in viele verschiedene landwirtschaftliche Branchen. Mit der Bewilligung steht nun einer Eröffnung der interaktiven Fahrradrouten im Frühjahr 2021 nichts mehr im Wege. Für das Projekt wurden insgesamt 81.250 € bewilligt.



Inklusiver Mehrgenerationenspielplatz

Der Umbau des Spielplatzes in der Netteshheimstraße in Straelen zu einem inklusiven Mehrgenerationenspielplatz ist abgeschlossen. Im vorderen Sandspielbereich befindet sich jetzt ein Spielehaus samt Rutsche für die kleinsten Besucher. Hauptaugenmerk liegt jedoch auf dem zentral angeordneten Holz-Schiff, das nun im „Piratenstil“ mit Fernrohren und einem Kletternetz bestückt worden ist. Zwei Sinnestafeln sind bereits aufgebaut und die dritte ist dank einer großzügigen Spende von Aktion Lichtblicke e.V. und der Gemeindecaritas in Straelen in Auftrag gegeben worden. Die Installation dieser erfolgt voraussichtlich Anfang 2021. Auf der Boulebahn können entspannt Spiele stattfinden und auch für ein Ausruhen sorgt ein installierter „Sitzzaun“. In einer neuen Sitzecke kann geplaudert und gespielt werden (natürlich unter Einhaltung der AHA – Regeln). Die freie Seite des Tisches ist für Rollstuhlfahrer gedacht. Der Verein Spielplatz-Netteshheimstraße ist sehr glücklich und dankbar für die großzügigen Spenden, die zusätzlich zu den Leader-Mitteln die Finanzierung sicherstellten.

Der Spielplatz lädt zum Spielen für alle ein.

Foto: Verein Spielplatz-Netteshheimstraße



Niederrheinisches Mundart-Wörterbuch - „Kävels Platt“

Die Geselligen Vereine Winnekendonk e.V. haben nun die Bewilligung für die Erstellung eines Niederrheinischen Mundart-Wörterbuches in der Edition „Kävels Platt“ erhalten. Zur Zeit spricht ein Sprecher alle Vokabeln ein, damit auch die Aussprache des Dialektes an spätere Generationen übermittelt werden kann. Die Audiodateien werden dann zur Weiterbearbeitung an einen Tontechniker übergeben, der diese so weiterverarbeitet, dass diese als mp3-Dateien auf einer extra hierfür eingerichteten Website angehört werden können. Wenn alles klappt wie geplant, werden bald alle Vokabeln (von z.Zt. mehr als 3.800) demnächst auf der Website www.kaevels-platt.de erscheinen. Auf der Website finden Interessierte neben dem Wörterbuch auch Gedichte, Heimatlieder oder Sprüche. Ebenso wurde eine dazugehörige Facebook-Seite erstellt, auf der man auch selbst Inhalte beisteuern und an Diskussionen teilnehmen kann.



Informations- und Begegnungszentrum „Alte Schule Lüllingen“

Der Natur- und Heimatverein Lüllingen e.V. hat ebenfalls in der Zwischenzeit die Bewilligung für den Umbau der „Alten Schule“ in ein Informations- und Begegnungszentrum erhalten. In den Räumen der ehemaligen Schule sollen die Besucher mit innovativen digitalen Kommunikationsmöglichkeiten die Geschichten rund um das Agrobusiness erleben.

Geplant ist ein multimediales und interaktives Ausstellungskonzept, mit dem sich die Agrobusiness-Region ansprechend und modern präsentiert. Die Kostenplanungen für den Umbau und die Inneneinrichtung waren die letzte Bausteine für die Bewilligung — von der Kaffeemaschine bis zum Schaukasten ist jetzt alles berücksichtigt. Um für die medialen Maßnahmen den Jahresverlauf bis zur Eröffnung einmal abbilden zu können, wurden die ersten Planungen in diesem Bereich bereits aufgenommen.

Steigerung der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen

Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Ursula Heinen-Esser hat stellvertretend für das Bundesamt für Naturschutz die Auszeichnung des LEADER-Projektes „Steigerung der Biodiversitätsberatung auf landwirtschaftlichen Flächen am Niederrhein“ durch die UN-Dekade Biologische Vielfalt in Straelen überreicht. Die Auszeichnung erhalten Projekte und Beiträge, die sich in besonderer Weise für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen. Die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen hat als Projektträger das jetzt ausgezeichnete LEADER-Projekt 2018 begonnen.

Ministerin Ursula Heinen-Esser: „Der Schutz der biologischen Vielfalt stellt zusammen mit dem Klimawandel die größte ökologische Herausforderung unserer Zeit dar. Oftmals zu Unrecht werden Landwirtschaft und Biodiversität hier als Widerspruch dargestellt. Ich freue mich daher, die Auszeichnung dieses vorbildlichen Projektes gemeinsam mit den Partnern feiern zu können. In diesem Projekt wird das naturschutzfachliche Know-how der Biologischen Stationen und der unteren Naturschutzbehörden mit dem Know-how der Landwirtschaftskammer verknüpft. Basis des Ganzen ist das Vertrauen, das die etwa 500 ansässigen Betriebe in der Region dem Projekt entgegenbringen. Unser Ziel ist es, derartige Best-Practice-Beispiele der Biodiversitätsberatung zu verstetigen und damit die Anzahl und Wirksamkeit der umgesetzten Biodiversitätsmaßnahmen in Nordrhein-Westfalen weiter zu erhöhen.“



Im kleinen Rahmen überreichte Ministerin Heinen-Esser den UN-Dekade-Preis an den Biodiversitätsberater Peter Gräßler.



FahrART – Kommunales Kunstprojekt

Der Kunstwettbewerb „fahrART“ ist überregional auf sehr große Resonanz gestoßen. Mehr als 100 Künstler aus verschiedenen Ländern haben sich mit spannenden Entwürfen beworben. Der Kunstwettbewerb rief alle Künstler dazu auf, sich mit dem Thema Landschafts- und Kulturraum an Niers und Netze („typisch Niederrhein“) auseinanderzusetzen und eine künstlerische Idee zu den vorgegebenen Orten einzureichen. Besonders viele Künstler haben sich für die Orte „Haus Bey“ in Nettetal und „Wetten“ in Kevelaer interessiert. Die eingereichten Ideen greifen neben der Agrarlandschaft u.a. auch das christliche „Grundrauschen“ der Region auf. Die Jury für die erste Phase des zweiphasigen Wettbewerbs, bestehend aus Dr. Ingrid Misterek-Plagge, Geschäftsführerin Kulturraum Niederrhein e.V., und Wilko Austermann, Kurator, hat die Entwürfe einige Stunden diskutiert und nach klar definierten Kriterien bewertet. Und es war nicht leicht die Auswahl zu treffen: originelle Themen, spannende Materialien und technische Realisierung mussten bewertet werden. Für die zweite finale Phase des Wettbewerbs hat die Jury nun 48 Künstler aufgefordert ihre Entwürfe zu konkretisieren. Anfang Dezember wurde durch eine größere Jury von Kunstfachleuten die finale Entscheidung über die 8 Skulpturen und 8 Aufenthaltsräume getroffen.

Das von dem Ausstellungs- und Kommunikationsdesigner Benedikt Grischka entworfene Logo für die Skulpturenausstellung „fahrART“ verdeutlicht durch den Schriftzug den Fokus auf die Kunst entlang der Route. Die kleinen vier Kreise mit dargestellten Fahrradspeichen, betonen das Fahrrad und die vier Kommunen mit den jeweiligen Skulpturen entlang des Weges.



Parkour- und Skatepark Kevelaer

Auch dieses Projekt hat die Bewilligung erhalten und so kann bald mit dem Bau des Parkour- und Skateparks auf der Hüls in Kevelaer begonnen werden. Im August 2020 trafen sich Verantwortliche der Stadt Kevelaer zusammen mit 15 jugendlichen Skatern und Architekten eines Planungsbüros aus Köln, um gemeinsam vor Ort die Ideen abschließend zu diskutieren und das Beste herauszuholen. Geeinigt wurde sich auf die Bauform der Skateranlage in Form eines „K“ in Anlehnung an das Stadtsymbol. Doch nicht nur das Aussehen, sondern auch Aspekte wie Sicherheit, Schallschutz, Bodenanalyse und natürlich die „Fahrfreude“ wurden besprochen. Die Lage der Anlage ist optimal, da durch die Nähe zum Schulgelände das Skaten direkt in den Unterricht eingebaut werden kann. Die Fläche um die Anlage herum lädt zum Verweilen ein. Aufgrund einer integrierten grünen Hügellandschaft konnte auf die geplanten vier Meter hohen Schallschutzwände verzichtet werden. Die Parkanlage wird dadurch offener. Die sichere Nähe zur Innenstadt sowie die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Hindernisse machen den Skatepark auch für Anfänger jeden Alters interessant.



Neu: E-Lastenräder für die Region

In dem Projekt E-Lastenräder für die Region geht es darum, umweltfreundliche verkehrstechnische Lösungen verstärkt in der Region zu verankern. Durch die Nutzung mehrerer E-Lastenräder soll der Autoverkehr in den Innenstädten verringert werden und insbesondere die Akzeptanz von alternativen Transportmitteln gesteigert werden. Durch das Verleihangebot können z.B. Ausflüge mit Kindern auch ohne Auto gestaltet werden. Als Transportmittel für sperriges Gut, welches ohne Auto und mit einem normalen Fahrrad nicht möglich ist, kann mit einem Lastenrad evtl. einfacher gelingen.

Das Projekt besteht aus verschiedenen Bausteinen:

1. Bewerbungssystem:

Bürger, Vereine oder bspw. auch KiTa's können sich für ein E-Lastenrad bewerben. Mit einer kurzen Erklärung, wie oft, wann und wofür das Lastenrad genutzt wird, bewerben sie sich bei der Auswahljury der teilnehmenden Kommunen. Es wird per ein Bewerbungssystem entschieden, wer eines der drei vorgesehenen E-Lastenräder je Kommune bekommt. Die Lastenräder werden für 5 Jahre an die Nutzer übergeben. Nach den 5 Jahren geht das E-Lastenrad in den Besitz des Nutzers über. Das Bewerbungsverfahren läuft öffentlich. Der Start hierfür ist für Februar 2021 geplant. Die Bewerbungsphase erstreckt sich über ca. 6 Wochen, an die sich die Auswahlphase anschließt. Finanziert werden die E-Lastenräder mit 65% Leader-Mittel, 25% Eigenanteil der Nutzer und 10% Anteil der teilnehmenden Kommunen.

2. Verleihsystem:

Die 2. Variante sieht einen zusätzlichen Verleih der E-Lastenräder durch die jeweilige Kommune in Zusammenarbeit mit einem lokalen Fahrradgeschäft vor. Jeder Bürger kann das E-Lastenrad kostenfrei ausleihen. Hierfür sind zwei Räder pro Kommune vorgesehen. Es sind insgesamt 20 E-Lastenräder für beide Systeme geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 112.594 € (brutto). In einem Umlaufverfahren hat das PAG die Mittel hierfür beschlossen.

Bewilligte Projekte 2020

Hier finden Sie noch einmal einen Überblick über alle im Jahr 2020 bewilligten Projekte, inklusive ihrer Fördersummen:

Projekttitel	Fördermittel
„AGRI-FUN – mit Herz und Hand dabei“	81.250 €
Informations- u. Begegnungszentrum "Alte Schule Lüllingen"	249.600 €
„Hier bist Du richtig“	115.926,33 €
Inklusiver Mehrgenerationenspielplatz	14.259,47 €
Niederrheinisches Mundart-Wörterbuch - "Kävels Platt"	21.387,28 €
Fortführung Projekt Umweltbildung	47.392,43 €
ENNIE - Entdeckung Niederrhein	195.000,00 €
Haus Ingenray Begegnungsraum	41.390,70 €
E-Lastenräder für die Region	73.186,10 €

Ausblick 2021

Das Förderprogramm „Kleinprojekte“

Im nächsten Jahr stellt das Land NRW weitere Fördermittel, wie das „Regionalbudget“ zur Förderung von Kleinprojekten für LEADER-Regionen zur Verfügung, die wir in Anspruch nehmen wollen. Im Januar 2021 soll ein Aufruf zur Bewerbung für dieses Förderprogramm gestartet werden. Deshalb möchten wir Ihnen im Folgenden gerne schon ein paar Informationen hierzu liefern und Ihnen das Förderprogramm kurz vorstellen:

Mit dem neuen Förderinstrument „Kleinprojekte zur Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien“ – umgangssprachlich auch als „Regionalbudget“ bezeichnet – können LEADER-Regionen ab sofort Mittel zur Verfügung stellen, um Projekte mit geringem Gesamtkostenumfang auf schnellem und relativ unbürokratischem Wege zu unterstützen.

Ein solches „Regionalbudget“ kann jährlich beantragt werden, um Kleinprojekte innerhalb einer Region zu fördern. Zuwendungsempfängerinnen sind zunächst die lokalen Aktionsgruppen (LAG) der LEADER-Regionen, die die Zuwendung an die ProjektträgerInnen der Kleinprojekte weiterleiten.

Das Land NRW fördert auf Grundlage der Richtlinie „Strukturentwicklung im ländlichen Raum“ die lokalen Aktionsgruppen. Die LAGs leiten die Förderung an die ProjektträgerInnen der Kleinprojekte weiter.

Antragsberechtigt sind Kommunen, kleine Gewerbebetriebe, Vereine, natürliche Personen und Personengesellschaften.

Jede Region entscheidet autark über die Vergabe der Mittel. Will eine Region das Regionalbudget anbieten, muss sie einen öffentlichen Förderaufruf starten. In einem festgelegten Zeitfenster können Interessierte einen entsprechenden Förderantrag an die Region richten, nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden alle eingegangenen Anträge gesichtet, priorisiert und anschließend zur Förderung ausgewählt. Gehen mehr Anträge ein, als gefördert werden können, muss eine Auswahl getroffen werden.

Alle zur Förderung von der Region ausgewählten Projektanträge werden anschließend durch die LAG in einem Sammelantrag an die Bezirksregierung übermittelt. Dort wird anschließend der Bewilligungsbescheid ausgestellt. Erst dann können die Kleinprojektantragsteller in die Umsetzung gehen.

Gefördert werden Kleinprojekte die dem allgemeinen Zweck der Förderung des Förderbereichs 1 „Integrierte ländliche Entwicklung“ des GAK-Rahmenplans dienen und der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) der jeweiligen LEADER-Region entsprechen. Selbstverständlich berät das Regionalmanagement gerne, welche Projekte förderfähig sind.

Zwingende Voraussetzung: Kleinprojekte dürfen einen Gesamtkostenrahmen von 20.000 € nicht überschreiten! Je nach Region und Wettbewerbsaufruf kann diese Grenze aber auch niedriger liegen.

Projekte aus dem Regionalbudget unterliegen der Jahresbindung: Projekte, die in einem Kalenderjahr bewilligt werden, müssen im selben Jahr vollständig umgesetzt und abgerechnet werden, ansonsten verfällt der Förderanspruch.

Wir freuen uns auf zahlreiche neue Projektideen und die gemeinsame Umsetzung dieses neuen Förderprogrammes im nächsten Jahr!

Auf ein erfolgreiches Jahr 2021!!!

Herausgeber und Kontakt

Leistende Landschaft e.V.
 Glockengasse 5
 47608 Geldern
 Büro: 0 28 31 – 134 82 71

✉ Email: info@leader-leila.de
<http://www.leader-leila.de>

Regionalmanagement U. Neu/ A. Grawe

Foto Dr. Pichler: Medien & Presse Service Gerhard Seybert